

Wengen | 18. August 2008

## 22-jährige Violinistin beeindruckt durch Virtuosität

### Zweites Konzert der Mendelssohn Musikwoche

**Der zweite Konzertabend der 4. Mendelssohn Musikwoche gehört traditionsgemäss den jungen Interpreten. Die russische Violinistin Polina Nikiforova begeisterte die Zuhörer mit transparentem und brillantem Spiel. Gerardo Vila – er ersetzte den verunfallten Pianisten Riccardo Bovino – war der talentierten Künstlerin ein zuverlässiger Begleiter.**



**Polina Nikiforova (Violine) und Gerardo Vila (Klavier) beeindruckten in der Kirche Wengen durch Virtuosität und perfekte Technik.**

*Foto: Marianne Baumann*

Mit der 22 Jahre jungen Polina Nikiforova konnte eine hervorragende Violinistin gewonnen werden, die alle Erwartungen des zahlreich erschienenen Publikums am Sonntag, 17. August, erfüllte. In St. Petersburg aufgewachsen, lebt die Musikerin seit 1994 in der Schweiz. Sie ist Preisträgerin verschiedener renommierter Wettbewerbe und besticht durch virtuos und traumhaft sicheres Spiel. Wohl fehlt ihr noch etwas die künstlerische Reife, was sich vor allem bei Franz Schuberts Grand Duo A-Dur D 574 bemerkbar machte. 1817 komponiert, verkörpert dieses Werk die neu gefundene Lebensfreude des von Erfolg nicht verwöhnten österreichischen Komponisten. Die Sonate ist ein typischer Vertreter der Romantik, in der alle Facetten der an Gefühlen so reichen Stilepoche zum Tragen kommen. Felix Mendelssohn schuf die Sonate F-Dur op. 4 für Violine und Klavier im Alter von 14 Jahren, sie beeindruckt durch die musikalische Reife des deutschen Romantikers. Klavier und Violine sind in dieser Komposition gleichwertige Partner, trotzdem war das Spiel des Pianisten eine Spur zu dominant. Hier machte sich bemerkbar, dass die beiden Interpreten das erste Mal gemeinsam musizierten, war doch Gerardo Vila kurzfristig für den verunfallten Riccardo Bovino. eingesprungen.

#### **Brillante Spätromantik**

Im zweiten Programmteil gelang das Zusammenspiel jedoch nahezu perfekt, die beiden hervorragenden Interpreten scheinen die Spätromantik sehr zu lieben. Zu hören waren von Claude Debussy die Sonate g-moll und von Camille Saint-Saëns die oft

gehörte Introdution mit dem Rondo capriccioso op. 28. Claude Debussys Sonate spielten Polina Nikiforova und Gerardo Vila in Abänderung des Programms, das die Sonate d-moll von Robert Schumann vorsah. In beiden Kompositionen lebten die beiden Musiker noch einmal ihre perfekte Technik und Virtuosität aus, bevor nach grossem Applaus dieser zweite Konzertabend mit der Zugabe von Fritz Kreislers «Liebesleid» beendet wurde.

### **Der Anlass etabliert sich**

Zum vierten Mal findet in Wengen die Mendelssohn Musikwoche statt. Dieser mit viel Engagement aufgebaute Kultur Anlass scheint sich zu etablieren. Dies ist vor allem das Verdienst von Elisabeth und Walter Gross, die keine Mühe scheuen, Wengen einen niveaureichen Kultur Anlass zu schenken. Ihnen zur Seite steht ein effizientes kleines Team, das ohne finanzielle Interessen, nur aus Freude zur Sache, mithilft, die Wengener Musikfestwoche so optimal wie möglich zu gestalten. Dazu gehört auch eine kleine, liebevoll betriebene Bar vor der Kulisse der einzigartigen Bergwelt, die als Treffpunkt bereits 45 Minuten vor Konzertbeginn geöffnet ist. Zu erwähnen ist noch der gediegene Blumenschmuck in der Kirche, dessen einheitliche Farbe sich auch ausserhalb des Konzertlokals fortsetzt. Optisch, organisatorisch und musikalisch ist die Musikwoche top.

© 2003 - 2008 by Jungfrau Zeitung